Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ant. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 370

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 30. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Amtliches.

**Berlin,** 29. Mai. Geh. Kriegsrath Ruser, vortragender Rath im Kriegs-Ministerium, ist zum Wirkl. Geh. Kriegsrath, Militär-Intendantur-Rath Laue vom XV. Armeekorps zum Militär-Intendanten ernannt, dem Militär-Intendanten des XVII. Armeekorps, Kund, ist der Charakter als Wirkl. Geh. Kriegsrath mit dem Range eines Raths II. Klasse verliehen.

## Deutschland.

— Graf Matuschka, einer der 12 Zentrumsabgeordneten, welche am 6. Mai für den Antrag Huene gestimmt haben, erklärt in der „Kreuzztg.“, daß er „voll und ganz“ auf dem Standpunkt des Frhrn. v. Schorlemer stehe. „Die Schwenkung des Zentrums zu einer demokratisch-oppositionellen Partei mag mitmachen, wer will, für mich als grundkonservativen Mann ist ein ferneres Verbleiben in dieser Fraktion ausgeschlossen.“

— Die „Freis. Ztg.“ schreibt: Eine starre Politikerin ist die Baronin v. Willisen auf Sglietz bei Birkenhainchen im Gubener Wahlkreise. Dieselbe hat einem Kaufmann, der einen Wahlaufruf für den Prinzen Carolath unterzeichnet hatte, schriftlich angekündigt, daß sie in Folge dessen keine Waaren mehr von ihm beziehen werde, da sie wissentlich nicht von „Demokraten“ kaufe. Der Gemahl der Dame, ein General a. D. v. Willisen, macht Propaganda für den konservativen Gegenkandidaten Cäsar; vermuthlich stammen von ihm die politischen Kenntnisse und Grundsätze der Frau Baronin. Der arme Prinz Carolath wird tiefschmerzlich berührt sein, daß er trotz seiner Hilfeleistungsversuche für die Militärvorlage es erleben muß, als Demokrat von einer Standesgenossin in Acht und Bann gethan zu werden.

r. **Bromberg,** 29. Mai. Landrath v. Unruh hat seine Kandidatur zu Gunsten des Rittergutsbesitzers Falkenthal nunmehr zurückgezogen.

**Bunzlau,** 29. Mai. Heute Nachmittag fand hierselbst eine Wählerversammlung statt, in welcher Eugen Richter über die gegenwärtige politische Lage einen 1½stündigen Vortrag hielt. Die Zahl der Zuhörer mochte etwa 2500 betragen. Durch stürmische Hochrufe begrüßt, nahm Eugen Richter nach Eröffnung der Versammlung durch den Bürgermeister-Beigeordneten Salomon das Wort. Nach einer kurzen Einleitung, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es ihm heute in einer so bedeutsamen Zeit vergönnt sei, auf schlesischem Boden zu sprechen, erläuterte er, wie dem „Niederschl. Anz.“ berichtet wird, die Forderungen der Militärvorlage und kennzeichnete den Standpunkt, den die freisinnige Partei diesen Forderungen gegenüber einnimmt. Sie ist gegen die verlangte Verstärkung des Friedensheeres, weil durch sie dem Volk ungeheure Lasten aufgebürdet werden. Die Militärlasten steigen von Jahr zu Jahr und machen die nothwendigsten Ausgaben für Kulturzwecke unmöglich. Im Reichstage sei mit einer abermaligen Auflösung, ja mit dem Konflikt gedroht worden. Redner befürchtet letzteren nicht. Sei dieser doch ein Bruch der Verfassung, eine Revolution von oben gegen das Volk. Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten stehe es bei der diesmaligen Wahl um die Sache der freisinnigen Partei gut. Allerdings sei der Kampf ein schwerer, da er nach zwei Seiten, gegen die Sozialdemokraten und die Konservativen, geführt werden muß. Die Sozialdemokraten jagten Utopieen nach, die sich niemals verwirklichen lassen. Die Konservativen verfolgten Sonderinteressen. Sie wollten die Lebensmittel vertheuern, das Geld verschlechtern, die Freizügigkeit der Arbeiter beschränken und das allgemeine und geheime Wahlrecht beseitigen. Wer wollte zu ihrem Gefolge gehören? Mit einem warmen Appell an die Wähler, am 15. Juni ihre Stimme ihrem altbewährten Vertreter im Reichstage, Oberlandesgerichtsrath Schmieder, zu geben, schloß Eugen Richter seine klaren, die Zuhörer packenden Ausführungen. Hierauf erhielt Oberlandesgerichtsrath Schmieder das Wort. Derselbe erklärte, daß er wohl gewünscht habe, eine jüngere Kraft möchte an seine Stelle treten; nachdem er aber wieder auf den Schild erhoben worden sei, wolle er willig und gern den ihm infolge dieses Amtes obliegenden Pflichten nachkommen. Aus der Versammlung wurde auf ihn ein Hoch ausgebracht, ebenso auf Herrn Eugen Richter. Die Begeisterung in der Versammlung war eine allgemeine. Die Aussichten der freisinnigen Partei sind vorzügliche, besser als vor 3 und 6 Jahren. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß, wie der „Bresl. Ztg.“ geschrieben wird, an einen anwesenden Redakteur ein Telegramm einlief, in dem mitgetheilt wurde, daß der konservative Kandidat den Oberlandesgerichtsrath Schmieder in einer Versammlung in Kotzenau als Sozialdemokraten erklärt hat.

**Karlsruhe,** 29. Mai. In der letzten Sitzung der Tarif-Kommission deutscher Eisenbahn-Verwaltungen wurde der „Frkf. Ztg.“ zufolge der Antrag Bayerns, die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten allgemein auf 10 Tage zu erstrecken, mit überwiegender Mehrheit angenommen.

**Aus Bayern,** 29. Mai. In Pfaffenberg, Wahlkreis Kelheim, sprach Sigl vor mehr als 2000 Bauern sehr erfolgreich und wurde stürmisch zum Reichstagskandidaten proklamirt. Es war kein Gegner bemerklich. Ein alter Pfarrer erklärte sein Einverständniß mit Sigls Ausführungen, Kandidatur und „Vaterland“. Die Bauernbündler wählen ebenfalls Sigl. Sigls Ausführungen gegen jedwede Militärvorlage, gegen das Zentrum und seinen stark partikularistischen Ausführungen wurde sehr lebhaft zugestimmt; der Bauernführer Wieland sprach heftig gegen die Adeligen und Parlamentsthätigkeit der Geistlichen und schilderte die Lage der Bauern als immens übertrieben.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Würzburg,** 29. Mai. Eine Soldatenschinderei kam gestern vor dem hiesigen Militärbezirksgericht wieder einmal zur Verhandlung. Der Unteroffizier Paul Dechow aus Berlin, welcher beim 3. Chevauxlegers-Regiment in Dieuze dient, ist ein Drillmeister, wie er im Buch steht. Die ihm zum Abexerziren übergebenen Gemeinen Einfalt und Kornbusch werden wohl zeitlebens an die Tage denken, die sie unter der Fuchtel dieses Vorgesetzten zubringen mußten. Dechow war mit seinen Untergebenen natürlich nichts weniger als zufrieden, und diese seine Unzufriedenheit drückte er in sehr drastischer Weise aus. So versetzte er einmal dem Gemeinen Einfalt einen Stoß auf die Brust, schlug ihn mit beiden Fäusten auf die Augen, daß sie anschwollen und warf ihn schließlich noch gegen einen Schrank, daß alles nur so krachte. In ganz ähnlicher roher Weise behandelte er den Gemeinen Kornbusch und noch verschiedene andere Soldaten. Durch einen Zufall kam die Mißhandlung auf und Dechow wurde vor das Militärbezirksgericht gestellt. Die mißhandelten Soldaten, die als Zeugen vorgeladen waren, verhielten sich angesichts der Thatsachen, daß sie noch längere Zeit zu dienen hatten, sehr zurückhaltend, gestanden aber zu, daß sie Dechow etwa zwanzig Mal (!) mißhandelt habe. Unteroffizier Dechow leugnete den Sachverhalt und bezichtigte die Zeugen, die ihm feindlich gesinnt seien, der Lüge. Gemeiner Obermaier wurde nun vom Vorsitzenden gefragt, ob er dem Unteroffizier Freund oder Feind sei, worauf der Gefragte antwortete, er sei dem Unteroffizier feindlich gesinnt. (Ist das etwa ein Wunder nach den vorausgegangenen Mißhandlungen?) Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage in Bezug des Gemeinen Einfalt, während sie die bezüglich des Kornbusch bejahten, jedoch wurde das berühmte Schmerzgefühl als nicht vorhanden gewesen erklärt. Dementsprechend erhielt der Unteroffizier Dechow für zwanzig rohe Mißhandlungen 42 Tage Mittelarrest. — Gleich darauf wurde gegen den Gemeinen Georg Einfalt wegen Desertion verhandelt. Durch die Mißhandlungen zur Verzweiflung getrieben, floh der arme Mensch aus der Kaserne, nachdem er zuvor seine Taschenuhr zu Geld gemacht hatte. Um nicht so leicht erkannt zu werden, nahm er den Filzhut eines Kameraden mit. Einfalt kehrte aber noch an demselben Tage von Reue erfaßt, zum Regiment zurück. Er erhielt 3½ Monate Gefängniß.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 29. Mai. Zwei Amerikaner sind in Berlin verhaftet worden, die anscheinend geriebene internationale Ladendiebe, vielleicht auch Einbrecher sind. Bei einem wurden wenigstens feingearbeitete Einbrechwerkzeuge vorgefunden. Der Eine will der Kürschner Glowen aus San Francisco, der andere der Kommissionär Harden aus Washington sein. Beide haben in einem der ersten Berliner Gasthöfe gewohnt, der letztere unter dem Namen Harrington. Sie haben verschiedene Juwelierläden in der Friedrichstraße aufgesucht, soweit bisher festgestellt, u. a. auch den Laden von F., wo vor einigen Tagen ein Paar Brillantohrringe im Werthe von 500 Mark gestohlen wurden. Der Verkäufer hat einen von ihnen bestimmt als den Thäter wiedererkannt. In den übrigen Fällen scheint die Gelegenheit zur Ausführung von Diebstählen nicht günstig gewesen zu sein. Die Festgenommenen haben jede Aussage verweigert und sich gestellt, als ob sie kein Wort deutsch sprächen, aber auch auf Fragen in englischer Sprache nicht geantwortet. Aufgefallen ist der Kriminalpolizei, daß sie am 21. d. M. Abends in Berlin angekommen sind, ohne anzugeben woher, und daß an demselben Morgen vor 6 Uhr zwischen Verviers und Köln dem chilenischen Kriegsminister sein Portefeuille gestohlen wurde. Der Bestohlene hat allerdings nicht anzugeben vermocht, daß ihm unterwegs die beiden Personen aufgefallen seien. Glowen hat ein glattrasirtes Gesicht, ist blond und trägt auf dem ganzen Oberkörper merkwürdige Tätowirungen, so auf dem Rücken „Christus und die beiden Schächer am Kreuz“, auf der Brust eine Frauenfigur, die in der erhobenen Rechten ein Schwert, in der Linken das Sternbanner hält. Harden hat einen dunkelbraunen Schnurrbart, abstehende Ohrmuscheln mit angewachsenen Zipfeln, ein krankes linkes Auge und daneben eine tiefliegende Narbe.

† **Der reichste Fürst.** Der kürzlich gestorbene Fürst Adolph von Schaumburg-Lippe ist der Held folgender von der Presse wieder aufgefrischten Anekdote: Als im Jahre 1863 in Frankfurt der Fürstenkongreß tagte, fand eine von der freien Stadt Frankfurt veranstaltete große Festlichkeit statt, zu der auch die Honoratioren der Bundesmetropole geladen waren. Da saßen nun die Fürsten des deutschen Bundes in einer abgesonderten Abtheilung des Festraumes an kleinen Tischen in lebhaftester Unterhaltung, als plötzlich unter den Herrschaften eine allgemeine Bewegung sich bemerkbar machte. Die gekrönten Häupter erhoben sich, um einen soeben in den Kreis eintretenden unscheinbaren kleinen Herrn zu begrüßen; nur Fürst Adolph von Schaumburg-Lippe blieb zur Verwunderung Aller auf seinem Sessel sitzen. Da nahte sich ihm der Kurfürst von Hessen und flüsterte ihm die Worte ins Ohr: „Aber, lieber Fürst! Wollen Sie denn den Herrn nicht auch begrüßen? Wissen Sie denn nicht, wer der Herr ist?“ — „Nein!“ — „Das ist ja der Baron von Rothschild!“ — „Ach was! Geht mich nichts an! Bin dem Kerl nichts schuldig!“

† **Teufelsbeschwörer in Rußland.** Ueber einen „Faust des Dorfes“, der seine Seele durchaus dem Teufel verschreiben wollte, erzählt ein Korrespondent des „Kiewl.“ aus Ostrog im Gouvernement Wolhynien nachstehende kürzlich vorgefallene ergötzliche Geschichte. Ein junger schriftkundiger Bauer des Dorfes Borissow, der wegen verschiedenen Mißgeschicks mit der Welt zerfallen war und sich an ihr zu rächen, reich zu werden trachtete, beschloß seine Seele dem Teufel zu verkaufen. Befangen im landläufigen Aberglauben der Bauern, daß alle Musikanten des Teufels gute Freunde seien, von dem sie auch die Gabe des Musikmachens erhielten, wandte sich unser Faust an den Geiger des Dorfes mit der Bitte, ihm doch den Ort anzugeben, wo man den Teufel sprechen könne. Was auch der Dorfgeiger gegen solch böses Beginnen einwandte, um den jungen Bauer von seinem Vorhaben abzubringen, nichts half; sein Klient blieb dabei, er müsse durchaus den Teufel sprechen. Da nahm sich denn der Geiger vor, dem Schlingel die Lust nach dem Teufel auszutreiben. Er that, als füge er sich endlich den dringenden Bitten, und nannte dem Faust des Dorfes einen bestimmten Kreuzweg im Walde, den jener in der nächsten Nacht aufsuchen müsse. Dort solle er den ersten Hahnenschrei erwarten und alsdann drei Mal pfeifen. Darauf werde der Teufel erscheinen. Gesagt, gethan. Als der Bauer nach Mitternacht am Kreuzwege im Walde stand und den dreimaligen Pfiff erschallen ließ, tauchte in der That wie aus der Erde eine grotesk vermummte Figur dicht vor ihm auf und fragte auf kleinrussisch: „Was ist Dein Verlangen?“ Ihm antwortete beherzt ebenso Freund Faust: „Herr, ich will Dir meine Seele verkaufen.“ — „Kannst Du eine Quittung mit Blut ausschreiben?“ — „Das kann ich.“ — „Gut. Ich bin nur ein Unterteufel, der Obere wird gleich erscheinen.“ Auf dieses Stichwort sprangen hinter den Bäumen noch zwei, wie sich später erwies, in umgekehrte schwarze Schafspelze gehüllte Gestalten hervor, streckten Faust hin, und alle drei bläuten ihn so jämmerlich durch, daß er nur ächzend und auf allen Vieren seine Hütte wieder erreichen konnte. Die drei vermummten Bauern hielten hübsch reinen Mund und waren zufrieden, als der, dem sie den Teufel ausgetrieben, am nächsten Tage nach dem Geistlichen verlangte, um ihm seine Sünden zu bekennen.

## Lokales.

**Posen,** 30. Mai.

* **Wählerversammlung.** Gestern Abend fand im Lambert'schen Saal eine von konservativer Seite einberufene Wählerversammlung statt, welche von etwa 200 Personen — darunter ungefähr 50 Mitglieder anderer Parteien — besucht war. Der Vorsitzende Herr Generallandschafts-Direktor v. Staudy eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf Herr Kaufmann Kirsten in einer etwas mehr als halbstündigen Rede die Stellung der Parteien zur Militärvorlage darzulegen suchte. Nach seiner Meinung sind die Gründe, welche von militärischer Seite für die Militärvorlage angeführt worden sind, so überzeugend und beweiskräftig, daß er zu dem Schlusse kam, die Gegner der Vorlage wollten sich nicht überzeugen lassen. Die weiteren Momente, welche der Redner zur Begründung der Vorlage ins Feld führte, können wir hier übergehen, da dieselben unseren Lesern bereits aus der militärfreundlichen Presse bekannt sind; die Gründe der Gegner wurden nur mit einigen wenigen Worten gestreift und als nicht stichhaltig bezeichnet. Zum Schluß empfahl Herr Kirsten der Versammlung Herrn Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Zlotnik als Kandidaten für die Wahl. Zur Begründung führte er an, daß vom Jahre 1881—1890 jedesmal die Stadt den Kandidaten gestellt habe, es sei daher nicht mehr als billig, daß jetzt auch einmal die Landkreise bei der Kandidatenfrage berücksichtigt würden. Zwar wolle man sich nicht darüber täuschen, daß die Kandidatur aussichtslos sei, aber es solle deswegen doch Niemand an der Wahlurne fehlen, weil sonst die polnische Presse Posen einfach schlechtweg als eine polnische Stadt bezeichnen würde. Die Versammlung erklärte sich hierauf mit der aufgestellten Kandidatur einverstanden, worauf der Vorsitzende bat, dem Kandidaten, dessen politische Gesinnungen ja seit 50 Jahren im Wahlkreise bekannt seien, eine Wahlrede zu erlassen. Derselbe ergriff dann noch selbst das Wort zu einer kurzen Ansprache, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit einem abermaligen Hoch auf den Kaiser schloß.

p. **Die Pferdebahnhaltestelle** vor dem Hotel de Rome, welche namentlich bei regnerischem Wetter fast unpassirbar war, wird jetzt mit Zementplatten belegt.

p. **Den „wilden Mann“** spielte gestern Nachmittag ein Arbeiter, welcher wegen Ruhestörung verhaftet war, in der Arrestzelle auf der Polizeidirektion. Der Wüthende zerschlug nämlich verschiedene Gegenstände in seiner Zelle, sodaß Gewalt gebraucht und er gefesselt werden mußte.

p. **Ein Wagen in die Warthe gefallen.** Gestern Nachmittag fiel vom Kleemannschen Bollwerk ein glücklicher Weise unbespannter Wagen, der beim Umdrehen gegen die Quaimauer gestoßen wurde in das Wasser. Derselbe soll heute wieder herausgeholt werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Dirnen, ein Arbeiter, der auf einem Ausspannungshofe in der St. Adalbertstraße einem Pferd die Schweifhaare abgeschnitten hatte, ein Sattlergeselle, welcher in angetrunkenem Zustande in Jersitz ruhestörenden Lärm erregte, ein bettelnder, russischer Ueberläufer, ein Maurer wegen Mißhandlung seiner Familie und ein Mann österreichischer Nationalität, der in der Judenstraße bettelte und mehrere Fenster einschlug. — Sistirt wurde eine Frau behufs Feststellung ihrer Personalien. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz eine Kiste verdorbener Flundern und ein Korb verdorbener Pilze. — Als vermuthlich gestohlen ist ein fast neuer Leinwandplan angehalten worden. — Nach dem Polizeigewahrsam mußten drei sinnlos betrunkene Personen, darunter ein Frauenzimmer, geschafft werden, welche auf dem Straßendamm lagen. — Ein Fuhrunfall ereignete sich gestern beim Postgebäude. Ein Rollwagen fuhr nämlich derartig mit einem Zeitungswagen zusammen, daß an dem letzteren das linke Hinterrad stark beschädigt wurde. — Gefunden sind vor dem Hotel de Rome ein Pincenez und am Stadttheater mehrere Personalpapiere, auf den Namen Julius Raddatz lautend.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 29. Mai wurden gemeldet:

Aufgebote.

Zigarrenarbeiter Anton Frajszczak mit Mathilde Rost.

Eheschließungen.

Gastwirth Reinhold Kliem mit Ernestine Klopsch. Zuschneider Franz Korcz mit Praxeda Golcz.

Geburten.

Ein Sohn: Schuhmachermeister Ceslaus Chmarzynski. Kutscher Kasimir Nowicki. Arbeiter Thomas Kwapisz. Schmiedemeister Paul Redottée.

Eine Tochter: Arbeiter Wladislaus Perkowski. Maler Wladislaus Mowius.

Sterbefälle.

Martin Sofinski 1 J. Sophie Heiserowska 6 Woch. Sophie Bakowska 2 Mon. Wittwe Anna Völker 40 J. Maurer und Schirmmacher August Paulke 42 J. Wladislaus Lenz 4 Monate. Wittwe Michalina Kazmierczak 78 J. Arbeiter Julius Goltz 39 J. Kirchendiener Karl Buschwald 80 J. Agnes Janicka 2 J.

# Angekommene Fremde.

**Posen,** 30. Mai

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Prinz Friedrich Wilhelm von Ardeck u. Gemahlin a. Schloß Dannitsch b. Steinau O.-S., Lieut. v. d. Lühe a. Beeskow, Rittergutsbesitzer Blanck u. Gattin a. Murzynowo, Rentier v. Krause u. Gattin a. Berlin, Baumeister Redtmann a. Berlin, Fabrikant Reinholtz a. Chemnitz, die Kaufleute Simon u. Pelz a. Berlin, Frank a. Warschau, Seldis a. Berlin, Säuberlich a. Dresden, Steidel a. Magdeburg, Zabler a. Potsdam, Dornblatt a. Stettin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Landschaftsrath Stobwasser a. Gr. Luttom, Brennerei-Inspektor Graefingboff a. Küstrin, Oberamtmann Warnecke a. Wirsitz, Postinspektor Loescher a. Halle, die Kaufleute Hentschel a. Bielefeld, Grün a. Mühlhausen, Regelin, Blumenhein, Lemberg, Heymann, Hach, Heßler, Schütze, Kalischer, Franke, Fittichauer, Stache, Borschke u. Hamerstein a. Berlin, Fränkel u. Sprung a. Breslau, Venzke a. Dresden. Wirrthal aus München, Boas a Braunschweig, Grellert a. Düsseldorf, Ruckh a. Stuttgart.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Chełkowski a. Kuklinow, v. Modlibowski a. Mokronos, v. Celiński a. Kujawien, Buckatzsch a. Walden, Vorwerksbesitzer Bogulinski a. Schroda, die Pröpste Enn a. Betsche, Wawrzyniak a. Schrimm, Rentier Völckner a. Marburg, die Kaufl. Meier u. Frau a. Wien, Kostrzenski a. Schildberg, Pillar a. Ratibor, Maier a. Breslau, Frau Troszel a. Warschau, Fr. Jursz a. Rußland, Fr. Wieze a. Kalisch.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf Bninski u. Frau a. Cmachowo, Graf Szembek a. Slupia, von Moszczenski a. Niemczynek, die Rittergutspächter Rembowski aus Radziwilow, Szafarkiewicz a. Mileszewy, die Aerzte Dr. Rzepnikowski a. Löbau, Dr. Drozynski a. Schneidemühl, die Kaufleute Geisler a. Küstrin, Dirska a. Schildberg, Brühl a. Berlin, Hulewicz a. Ostrowo, Hüffon a. Lodz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Pr.-Lt. a. D. Bode a. Landsberg a. W., Gutsbesitzer Heintze a. Gnesen, Buchhändler Lutz aus Stuttgart, die Kaufleute Rathay a. Karlsruhe, Bräuer a. Wien, Többelmann u. Frau a. Geestemünde, Eckard, Neustädter u. Wollstein a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Albrecht a. Wald, Unruh a. Stettin, Michalowitsch u. Braun a. Berlin, v. Gonski a. Dresden, Schreiber u. Hurwitz a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Ratt u. Walther.) Rittergutsbesitzer Materne a. Schroda, Repräsentant Fontaine aus Dresden, Gutsbesitzer v. Zülow a. Rogasen, Steuerkontroleur Dabel u. Frau a. Posen, Administrator Wuttge a. Lagiwke, Kgl. Kreisthierarzt Stappen a. Nakel, Kulturtechniker Heinze a. Gnesen, Restaurateur Gellert a. Jannowitz, die Kaufl. Bertram a. Altenburg, Keln a. Landsberg, Wolff a. Stallupönen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Ginsberg und Przytek a. Berlin, Zweig, Peritz u. Piorkowski a. Breslau, Cohn u. Chaim a. Znin, Abraham a. Schrimm, Wreschner a. Obornik, Abraham a. Wongrowitz, Pinner a. Birnbaum, Basch a. Buk, Altmann u. Tochter a. Potsdam, Tabaczinski a. Peisern.

# Handel und Verkehr.

** **Nürnberg,** 26. Mai. [Hopfenmarkt.] Im Allgemeinen lauten die Berichte über den Hopfenstand günstig. Die feste Stimmung am hiesigen Hopfenmarkte hält an, doch bleiben die Umsätze in engen Grenzen. Die Feiertage über ruhte das Geschäft vollständig und am Dienstag wurden kaum 50 Ballen verkauft; die Zufuhren waren belangreicher, denn sowohl von der Bahn, als vom Lande kamen in letzter Zeit größere Sendungen, als die Abzüge sich beziffern. Etwa 30 Ballen gelangten am Mittwoch zum Verkauf, worunter 13 Ballen diverser Abstammung mit 96–109 M., andere Mittelsorten mit 109–113 M. bezahlt wurden. In Folge des eingetretenen Regens sind Käufer zurückhaltender, die Stimmung ruhig, aber Preise vorerst noch unverändert fest. Der gestrige Umsatz bezifferte nahezu 70 Ballen. Für 14 Ballen gepackte Markthopfen wurden 108–110 M., für ein gleiches Quantum Marktwaare 96–105 M., für gelbe Hallertauer 90 M., für bessere 116–121 M., für Aischgründer 106 M. bezahlt. Auf dem heutigen Markte ist es in den Morgenstunden so still, als wäre gar kein Bedürfniß nach Hopfen. Die wenigen Abschlüsse sind nicht nennenswerth. Preise anhaltend fest. Markthopfen prima 100–105 M., do. sekunda 90–95 M., do. tertia 80–85 M., Gebirgshopfen 105–110 M., Spalter Land mittel Lage 140–145 M., Spalter Land leichte Lage 125–135 M., Aischgründer 95–100 M., Hallertauer prima 120–125 M., do. sekunda 95–100 M., tertia 80–85 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 125–130 M., Mainburg prima 120–130 M., Württemberger prima 115–125 M., do. sekunda 95–100 M., do. tertia 75–80 M., Badische prima 120–125 M., do. sekunda 90–100 M., Elsässer prima 100–110 M., do. mittel 90–95 M., do. gering 70 bis 75 M., Altmärker 80–85 M., Posener prima 120–125 M., do. mittel 95–100 M. (Hopfen-Kur.)

# Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Mai **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark, Geschäft flott, Preise für dänisches Rind- und Schweinefleisch, Hammelfleisch IIa. und hiesiges Schweinefleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Rehwild reichlich zugeführt, Geschäft flott, Preise wenig verändert. Geflügel knapp. Fische: Zufuhr gering, Geschäft still, Preise hoch. Krebse knapp, Preise steigend. Butter und Käse: Ruhiges Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr genügend, Geschäft flott, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 43–50, IIIa 36–40, IVa 32–35, Kalbfleisch Ia 52–65 M., IIa 35–50, Hammelfleisch Ia 46–50, IIa 30–44, Schweinefleisch 50–56 M., Bakonier —,— M., Russisches 45–46 M., Serbisches — M., Dänen 45–46 M. p. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98–104 M. IIa do. 90–95 M., geringere Hofbutter 80–88 M., Landbutter 75–84 M., Galiz. — Mark.

Eier Frische Landeier ohne Rabatt 2,50–2,65 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 1,75–2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8–9 Mark Knoblauch per 50 Kilo 20–24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9–10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80–3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,50–2,00 M., Meerrettig per Schock 10–18 Mark, Kohlrüben per Schock 2,00–3,00 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20–0,45 M., Sellerie, p. Schock 6–20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 4,00–5,00 M., Radieschen p. Schock Bund 1 M., junge Rettige per Schock 1,50–2 M., Salat per Schock 0,75 bis 1,50 M., Morcheln p. ½ Kilogr. 0,50–0,75 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,75–0,80 M., mittel 0,40–0,60 M., klein 0,17–0,28 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. 8 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14–15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16–17 M.

**Bromberg,** 29. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145–153 M., feinster über Notiz. — Roggen 124–134 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125–130 Mark Brau- 131–136 M. — Erbsen, Futter- 125–130 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer 132–142 M. — Spiritus 70er 35,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 29. Mai.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Ware Höchster M. Pf. | gering. Ware Niedrigst M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 15 30 | 15 10 | 14 80 | 14 30 | 13 30 | 12 80 |
| Weizen, gelber | | 15 20 | 15 — | 14 70 | 14 20 | 13 20 | 12 70 |
| Roggen | | 14 20 | 13 90 | 13 70 | 13 40 | 13 20 | 12 90 |
| Gerste | | 15 10 | 14 40 | 13 40 | 13 10 | 12 60 | 11 60 |
| Hafer | | 15 30 | 15 10 | 14 70 | 14 50 | 14 — | 13 50 |
| Erbsen | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

**Breslau,** 29. Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Mai 142,00 Gd., Mai-Juni 142,00 Gd. Juni-Juli 143,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Mai 150,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 50,00 Br. Sept.-Okt. 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 50er 56,20 Gd. Mai 70er 36,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**Stettin,** 29. Mai. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 12° R., Barom. 762 Mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 150–155 M., per Mai 158 M. Gd., per Mai-Juni und per Juni-Juli 157 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 161,5 M. B. u. Gd. — Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 136–140 M., per Mai und per Mai-Juni 141,5 M. Br., per Juni-Juli 142 M. bez., Br. u. Gd., per Juli-August 143,5 M. bez., per Sept.-Oktbr. 147 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 148–153 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36,5 M. bez., per Mai und Mai-Juni 70er 35,5 M. nom, per August-Septbr. 70er 36,5 M. nom. — Angemeldet: 6000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 141,5 M., Spiritus 70 er 35,5 M. (Ostsee-Ztg.)

## Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 27. Mai. | 29. Mai. |
|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 30,50–31,00 M. | 30,50–31,00 M. |
| fein Brodraffinade | 30,25 M. | 30,25 M. |
| Gem. Raffinade | 29,75–30,75 M. | 29,75–30,75 M. |
| Gem. Melis I. | 29,75 M. | 29,75 M. |
| Krystallzucker I. | — | — |
| Würfelzucker II. | 31,75 M. | 31,75 M. |

Tendenz am 29. Mai, Vormittags 11 Uhr: Ruhig, Preise theilweise nominell.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 27. Mai. | 29. Mai. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 19,35 M. | — |
| Kornzuck. Rend. 88 Proz. | 18,30 M. | 18,40 M. |
| Nachprd. Rend. 75 Proz. | 14,70–15,70 M. | 14,70–15,60 M. |

** **Leipzig,** 29. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Mai — M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,77½ M. p. August 3,80 M., p. September 3,82½ M., p. Oktober 3,85 M., per November 3,87½ M., per Dezember 3,90 M., p. Januar 3,90 M., p. Februar 3,90 M., p. März 3,90 M., p. April 3,90 M., p. Mai —,— M.

# Telegraphische Nachrichten.

*) **Tirnowo,** 30. Mai. Die große Sobranje ist gestern vom Fürsten Ferdinand mit einer Thronrede geschlossen, worin er die Sobranje zu der einmüthigen Annahme der Verfassungsänderung beglückwünscht.

*) **Newyork,** 30. Mai. Am Sonnabend und am Sonntag sind in Tennessee, Mississippi, Arkansas und Louisiana andauernde Regengüsse niedergegangen. Der Nordosten Louisianas steht unter Wasser; etwa 10 000 Menschen sind obdachlos und ohne Nahrung; der Gouverneur sandte Zelte und Lebensmittel nach den vom Unglück betroffenen Gegenden.

**Berlin,** 30. Mai. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] (Abgeordnetenhaus.) Die Interpellation des Abg. Douglas über die Maßnahmen gegen die Cholera sowie die Denkschrift darüber wurden auf Wunsch des Antragstellers wegen der Nichtanwesenheit des Ministers von der Tagesordnung abgesetzt. Der Entwurf betr. die Pfandschaften nach rheinischem Recht wurde in zweiter Lesung erledigt. Mittwoch steht das Wahlgesetz auf der Tagesordnung. Auf Anfrage des Abg. v. Eynern (ntl.) theilte der Präsident mit, daß nach der Erledigung des Wahlgesetzes mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen erst wahrscheinlich Ende Juni die nächste Sitzung stattfinden würde.

**Berlin,** 30. Mai. Der Porträt-Historienmaler Otto Kaufmann wurde heute in seiner Wohnung todt aufgefunden. Derselbe ist in Folge eines Herzschlages gestorben.

**Breslau,** 30. Mai. Der „Schles. Volkszeitung" ging eine Erklärung des Frhrn. v. Huene zu, in welcher derselbe den Wunsch ausspricht, sich ganz von der parlamentarischen Thätigkeit zurückzuziehen. Da jedoch der Wahlaufruf des Zentrums die Opposition gegen den von ihm in voller Ueberzeugung gestellten Antrag als Feldzeichen des Zentrums in der Wahlschlacht aufstelle, so erkläre er offen, daß er sich verpflichtet halte, eine etwaige Wahl wieder anzunehmen, um für die Vorlage zu stimmen, deren Annahme er für das Wohl des Vaterlandes unbedingt nothwendig erachte. Anders handeln hieße gewissenlos handeln. Falle die Wahl zu seinen Gunsten aus, so werde er sich keiner Fraktion anschließen.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

# Börse zu Posen.

**Posen,** 30. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,40, (70er) 35,70. Loko ohne Faß (50er) 55,40, (70er) 35,70.

**Posen,** 30. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 55,40, (70er) 35,70.

# Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 30. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not. v. 29 | | | Not. v. 29 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** befestigend | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Mai-Juni | 159 — | 158 75 | 70er loko ohne Faß | 37 80 | 37 80 |
| do. Sept.-Okt. | 163 — | 162 75 | 70er Mai | 36 70 | 36 60 |
| | | | 70er Mai-Juni | 36 70 | 36 60 |
| **Roggen** höher | | | 70er Juni-Juli | 36 70 | 36 60 |
| do. Mai-Juni | 148 — | 146 75 | 70er Juli-Aug | 37 20 | 37 — |
| do. Sept.-Okt. | 152 — | 154 75 | 70er August-Sept. | 37 70 | 37 50 |
| **Rüböl** fester | | | 50er loko ohne Faß | — — | 57 40 |
| do. Mai | 48 75 | 47 40 | **Hafer** | | |
| do. Sept.-Okt. | 49 30 | 48 60 | do. Mai-Juni | 163 50 | 160 50 |

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr. (50er) —000 Ltr.

**Berlin,** 30. Mai. **Schluß-Kurse.**

| | | | Not. v. 29 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Mai-Juni | | 159 25 | 158 75 |
| do. | Sept.-Okt. | 163 — | 161 30 |
| **Roggen** pr. Mai | | 148 50 | 146 75 |
| do. | Sept.-Okt. | 153 — | 150 75 |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Not. v. 29 |
| do. | 70er loko | 37 80 | 37 80 |
| do. | 70er Mai | 36 80 | 36 50 |
| do. | 70er Mai-Juni | 36 80 | 36 50 |
| do. | 70er Juni-Juli | 36 80 | 36 50 |
| do. | 70er Juli-Aug. | 37 30 | 37 — |
| do. | 70er Aug.-Sept | 37 80 | 37 50 |
| do. | 70er Sept.-Okt. | — — | — — |
| do. | 50er loko | — — | 57 40 |

| | | Not. v. 29 | | | Not. v. 29 |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3½% Reichs-Anl. | 86 70 | 86 70 | Poln. 5% Pfdbrf. | 65 80 | 65 60 |
| Konsolid. 4% Anl. | 107 10 | 107 10 | do. Liquid.-Pfdbrf. | 64 40 | 64 40 |
| do. 3½% „ | 100 40 | 100 50 | Ungar. 4% Goldr. | 95 70 | 95 60 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 102 40 | 102 40 | do. 4% Kronen | 93 40 | 92 50 |
| Pos. 3½% do. | 97 10 | 97 — | Oestr. Kred.-Akt. (ultimo) | 175 20 | 173 70 |
| Pos. Rentenbriefe | 103 10 | 103 — | Lombarden (ultimo) | 45 50 | 45 90 |
| Pos. Prov.-Oblig. | 96 60 | 96 50 | Disk.-Kommandit (ultimo) | 184 50 | 183 40 |
| Oesterr. Banknoten | 165 40 | 165 50 | | | |
| do. Silberrente | 80 40 | 80 50 | **Fondsstimmung** | | |
| Russ. Banknoten | 213 90 | 213 85 | fest | | |
| R. 4½% Bodk. Pfdbr. | 102 10 | 102 10 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 75 — | 75 — | Schwarzkopf | 244 50 | 246 50 |
| Mainz Ludwighfdt. | 110 80 | 110 80 | Dortm. St.-Pr. L. A | 54 20 | 54 50 |
| Marienb. Mlaw. bto | 68 30 | 68 20 | Gelsenkirch. Kohlen | 131 70 | 132 50 |
| Griechisch 4% Goldr. | 39 10 | 39 10 | Inowrazl. Steinsalz | 39 10 | 40 — |
| Italienische Rente | 92 — | 92 — | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 76 80 | 76 50 | It. Mittelm. E. St. A | 101 60 | 101 60 |
| Russ 4% konf. Anl 1880 | 98 30 | — — | Schweizer Zentr. | 120 70 | 120 60 |
| do. zw. Orient. Anl. | 66 90 | 67 40 | Warsch. Wiener | 204 70 | 205 50 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 83 70 | 83 70 | Berl. Handelsgesell. | 140 50 | 138 70 |
| Serbische R. 1885. | 79 40 | 79 40 | Deutsche Bank-Akt. | 159 50 | 158 75 |
| Türk. 1% konf. Anl. | 22 10 | — — | Königs- u. Laurah. | 99 60 | 99 40 |
| Diskonto-Komman. | 183 90 | 183 60 | Bochumer Gußstahl | 117 50 | 118 — |
| Pos. Spritfabr. B. A | — — | — — | | | |

Nachbörse: Kredit 175 90, Diskonto-Kommandit 185 10 Russische Noten 214 —.

**Stettin,** 30. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Nt. v. 29 | | | Not. 29 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** unverändert | | |
| do. Mai | 158 — | 158 — | per 70 M. Abg. | 36 50 | 36 50 |
| do. Juni-Juli | 157 50 | 157 — | „ Mai „ | 35 50 | 35 50 |
| **Roggen** ruhig | | | „ Aug.-Sept. „ | 36 50 | 36 50 |
| do. Mai | 142 — | 141 50 | **Petroleum** *) | | |
| do. Juni-Juli | 142 — | 142 — | do. per loko | 9 40 | 9 50 |
| **Rüböl** fest | | | | | |
| do. Mai | 49 — | 49 — | | | |
| do. Sept.-Okt. | 49 50 | 49 50 | | | |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

## Wetterbericht vom 29. Mai, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet. | 768 | NNW | 2 | bedeckt | 13 |
| Aberdeen | 767 | NNW | 3 | bedeckt | 9 |
| Christiansund | 762 | NNW | 3 | halb bedeckt | 7 |
| Kopenhagen | 758 | WNW | 3 | wolkig | 12 |
| Stockholm. | 757 | ONO | 2 | bedeckt | 7 |
| Haparanda | 761 | O | 2 | wolkig | 10 |
| Petersburg | 759 | ONO | 1 | bedeckt | 12 |
| Moskau | 760 | SO | 1 | heiter | 20 |
| Cork Queenst. | 767 | N | 1 | heiter | 16 |
| Cherbourg. | 765 | S | 1 | heiter | 14 |
| Helder | 764 | WNW | 1 | wolkig | 12 |
| Sylt | 760 | WNW | 3 | bedeckt | 11 |
| Hamburg | 760 | W | 3 | Regen | 11 |
| Swinemünde | 758 | WSW | 3 | bedeckt | 11 |
| Neufahrw. | 758 | O | 1 | bedeckt | 13 |
| Memel | 757 | NNW | 3 | bedeckt | 9 |
| Paris | 765 | NNO | 1 | wolkenlos | 12 |
| Münster | 763 | WSW | 2 | Regen | 9 |
| Karlsruhe. | 764 | NO | 3 | wolkenlos | 13 |
| Wiesbaden | 764 | N | 2 | wolkig | 13 |
| München | 763 | NW | 3 | heiter | 12 |
| Chemnitz | 763 | W | 3 | wolkig | 9 |
| Berlin | 760 | W | 4 | bedeckt | 9 |
| Wien | 761 | NW | 3 | halb bedeckt | 13 |
| Breslau | 761 | W | 3 | wolkenlos | 10 |
| Ile d'Aix | 763 | O | 4 | wolkenlos | 13 |
| Nizza | 760 | NO | 1 | halb bedeckt | 17 |
| Triest | 761 | NW | 1 | wolkenlos | 21 |

**Uebersicht der Witterung.**

Gegenüber einem Hochdruckgebiet im Westen der Britischen Inseln liegt eine Depression über dem Skagerrak und scheint ostwärts fortzuschreiten. Unter dem Einflusse meist schwacher Luftströmung aus vorwiegend nördlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland kühl, im Norden trübe, im Süden heiter; an der Küste liegt die Temperatur bis zu 3, im Binnenlande bis zu 6 Grad unter dem Mittelwerthe. In Norddeutschland sind stellenweise geringe Regenmengen gefallen, nur Grünberg meldet 11 mm Regen, obere Wolken ziehen aus Nordwest. Zu Lemberg fielen 27 mm Regen. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.